Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 56 (2014)

Artikel: "Kultur ist nur ein dünnes Apfelhäutchen über einem glühenden Chaos"

Autor: Kaiser, Vera

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

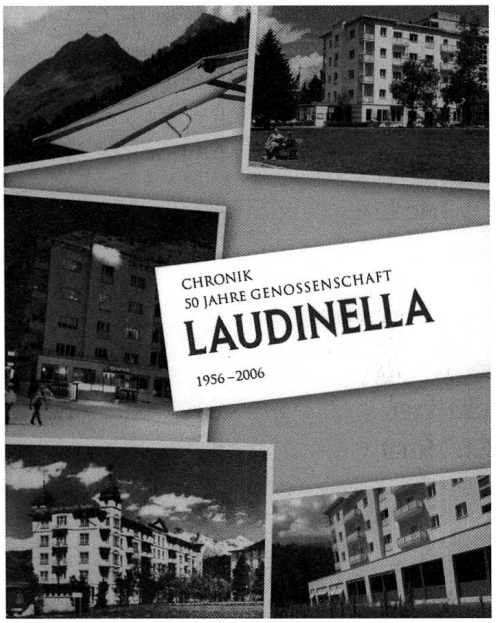
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Kultur ist nur ein dünnes Apfelhäutchen über einem glühenden Chaos»

Vera Kaiser

So Friedrich Nietzsche (1844–1900), der zwischen 1881 und 1888 jeden Sommer in Sils-Maria verbrachte. Dennoch: das kulturelle Verständnis und Angebot sind in St. Moritz herangewachsen und gehören heute zu dessen Stärken. Beispielhaft für die Kulturregion Oberengadin wird im Folgenden das Kulturkonzept der Gemeinde St. Moritz vorgestellt. Es findet seine Stütze im Leitbild von St. Moritz, auf das es sorgfältig abgestimmt ist.



Chronik 50 Jahre Genossenschaft Laudinella 1956–2006. (Quelle: Pb.)

Initiative und zielstrebige Entwicklung

Das Kulturkonzept der Gemeinde St. Moritz basiert auf einer Initiative von Dr. Hannes Reimann. Er gründete 1956 zusammen mit acht weiteren Mitgliedern die Genossenschaft Laudinella, die das gleichnamige Hotel in St. Moritz-Bad errichtete. 1976 rief Hannes Reimann die Arbeitskommission «Pro Cultura St. Moritz» ins Leben.

Die wichtigsten Satzungszwecke der Genossenschaft Laudinella sind die Durchführung von Kulturveranstaltungen im Engadin und der Betrieb eines günstigen Hotels. So bietet das Laudinella während des gesamten Jahres ein breit gefächertes Kulturprogramm für Einheimische und Gäste: Musik, Literatur, Film, Vorträge, Ausstellungen, Workshops, Kulturwanderungen, es unterhält den Konzertsaal, eine Bibliothek sowie Seminar- und Musikräume mit diversen Instrumenten. Diese Räumlichkeiten werden von einheimischen Vereinen für ihre Proben und Aufführungen genutzt, externe Kulturveranstalter können sie zu günstigen Konditionen mieten. Die hausinterne Kulturabteilung organisiert heute jährlich etwa 120 Veranstaltungen sowie 50 Kurse mit 1 bis 7 Tagen Dauer, zusätzlich führt sie die Geschäftsstelle der Arbeitskommission St. Moritz Cultur.

Der Gründungszweck von «Pro Cultura St. Moritz» bestand darin, kulturelle Veranstaltungen im Ort für Einheimische und Gäste zu koordinieren und ein jährliches Kulturbudget zu garantieren. Im Jahr 1996 wurde die Kommission in «St. Moritz Cultur» umbenannt. Das Kulturbudget von St. Moritz Cultur wird aus unterschiedlich hohen Beiträgen von der Gemeinde St. Moritz, der evangelischen und der katholischen Kirche sowie der Genossenschaft Laudinella zusammengestellt, wobei die Gemeinde den Hauptbeitrag leistet. Die Kommission setzt sich aus Vertretern der Trägerorganisationen und der Schule St. Moritz zusammen, sie entscheidet über Anträge, die an die Gemeinde oder direkt an St. Moritz Cultur gestellt werden.

Die Geschäftsstelle St. Moritz Cultur, angesiedelt in der Laudinella, stellt mit qualifiziertem Personal aus dem Bereich Kulturmanagement eine

hochwertige, den Interessen der Trägerorganisationen entsprechende Auswahl und Bearbeitung der Anträge sicher, übernimmt Beratungs-, Koordinations- und Organisationsaufgaben und sorgt für die Einhaltung des jährlichen Budgets. Büroräume und -material sowie Infrastruktur werden von der Genossenschaft Laudinella gestellt, die damit für die Gemeinde St. Moritz auch einen beträchtlichen Kostenanteil am Kulturbudget übernimmt.

Hannes Reimann (1921–1991), Initiant und Mitbegründer der Genossenschaft Laudinella und der Arbeitskommission «Pro Cultura St. Moritz». (Foto: ca. 1970; Quelle: Pb.)

Leitbild und Kulturkonzept

Die kulturellen Leitziele für St. Moritz wurden 2006 in einem Kulturkonzept festgehalten. Dieses ist in freier, kreativer Interpretation auf das Leitbild der Gemeinde St. Moritz abgestimmt, das in Zusammenarbeit mit einer Werbefirma entwickelt worden ist. (Vgl. Richtlinien zum Leitbild für St. Moritz, B+R Event AG, 22. 6. 1993)

Leitbild St. Moritz

Gastfreundschaft und Tradition

St. Moritz ist ein traditionsreicher Ferien-, Sport- und Kurort auf 1856 m ü. M. im Schweizer Hochtal Engadin. Der Ferien-Tourismus stellt die wirtschaftliche Basis dar. Diese wird durch den Gesundheits-Tourismus sinnvoll ergänzt. St. Moritz betreut Gäste aus aller Welt.

Dank einzigartiger Landschaft, Heilquelle und Höhenklima war St. Moritz schon im Mittelalter ein bekannter Sommer-Kurort. Die St. Moritzer begründeten 1864 als Erste die alpine Wintersaison. Der Ort hat seither zahlreiche Pionierleistung auf sportlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Gebieten erbracht, darunter die einzigen Olympischen Winterspiele in der Schweiz.

Lebensqualität

Im Zentrum aller Bestrebungen und Massnahmen in St. Moritz steht der Mensch. Einwohner und Gäste sollen sich hier wohl fühlen. Alle Massnahmen haben

Kulturelle Leitziele

Die magische Landschaft des Engadins fördert Kreativität. Das haben schon vor langer Zeit viele Künstler, wie Hermann Hesse, Thomas, Klaus und Erika Mann, Rainer Maria Rilke, Friedrich Nietzsche, Conrad Ferdinand Meyer, Ferdinand Hodler, Giovanni Segantini, Richard Wagner und andere gespürt. Im Engadin fanden sie Erholung und Inspiration.

Ein Kultur-Tourismus sollte gefördert werden, indem die kulturelle Bedeutung des Ortes verstärkt in den Vordergrund gerückt wird und die Kultur neben Ferien, Sport, Gesundheit und Lifestyle einen gesteigerten Stellenwert erhält. Um die Tradition der Pionierleistungen auch auf kultureller Ebene weiterzuführen, muss ein kultureller Nährboden geschaffen, gepflegt und gefördert werden.

Dadurch wird die Bedeutung des Ortes auf kultureller Ebene verstärkt und das Image von Sport und Lifestyle erfährt durch Kultur eine Aufwertung.

Es ist statistisch erwiesen, dass Menschen sich an einem Ort mit kulturellem Angebot wohler fühlen als an kulturell weniger engagierten Orten, auch dann, wenn sie das Kulturangebot nicht wahrnehmen. Kultur för-

die Lebensqualität zu berücksichtigen und diese in Zukunft sicherzustellen.

Vorrang hat die qualitative und nicht die mengenmässige Steigerung der Angebote. Eine ungesteuerte Erhöhung der Bettenkapazität gefährdet die Lebens- und Ferienqualität in und um St. Moritz. Insbesondere ist eine Verkehrsberuhigung anzustreben.

Ferienziel für den anspruchsvollen Gast

St. Moritz spricht vor allem den anspruchsvollen Individual-Gast an. Der Übernachtungsgast ist gegenüber dem Tages-Touristen zu bevorzugen. Unser Ziel ist der zufriedene Stammgast mit einer hohen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer.

Bekenntnis zur Qualität

Das Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Gäste und Gastgeber. Qualität und exklusive Vielfalt des Angebotes sind die Erfolgsbasis von St. Moritz. Der Natur ist konsequent Sorge zu tragen. Die reiche Kultur und Sprachenvielfalt ist zu fördern.

Das Angebot basiert auf hohem Komfort in Beherbergung und Infrastruktur. Attraktive Veranstaltungen im Sommer und Winter ergänzen das Angebot.

Engagement mit Überzeugung

Die vorhandenen Mittel sind auf die Hauptstärken des St. Moritzer Angebots zu konzentrieren und innovativ einzusetzen. Der Ortsame St. Moritz hat einen guten Klang. Das Image ist sorgfältig zu pflegen, der hohe Bekanntheitsgrad konsequent zu fördern.

Top of the world

St. Moritz nimmt im internationalen Ferientourismus eine Spitzen-Position ein. Diese ist zu halten.

---

dert die Begegnungen der Einwohner untereinander, mit den Gästen und Künstlern und Kulturschaffenden. Einheimische und Gäste identifizieren sich neu mit dem Ort; Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten werden erweitert.

Ein vielseitiges Kulturangebot steigert die Attraktivität für Neuzuzügler, für junge Menschen, für Familien und für Gäste. Ein neues Zielpublikum (Kultur- und Bildungstouristen) kann angesprochen werden.

Um dem anspruchsvollen Individual-Gast ein umfassendes, attraktives Angebot zu bieten, ist im kulturellen Bereich eine breitgefächerte Struktur und ein Angebot in Form von festen Einrichtungen wie Museen wie auch von Veranstaltungen notwendig.

Die kulturelle Vielfalt in St. Moritz sollte erhalten und weiterentwickelt, kulturelle Höhepunkte festgelegt, neue kulturelle Projekte gefördert werden.

Die geschäftsführende Stelle St. Moritz Cultur im Kulturbüro der Genossenschaft Laudinella garantiert für die Auswahl qualitativ förderungswürdiger Projekte.

Kulturangebote sollten in der Region vernetzt werden. (Strukturreform Tourismus)

Um das Image von St. Moritz auch im kulturellen Sektor zu pflegen und zu stärken, können neben einem breitgefächerten Angebot auch kulturelle Höhepunkte geschaffen und gefördert werden. Das Engagement der Kulturschaffenden und Veranstalter in St. Moritz ist gezielt zu fördern, damit eine längerfristige Planung und Koordination stattfinden kann.

Der Erhalt eines Kinos in St. Moritz ist zu sichern.

Kultur ist als fester Bestandteil in der Wahrnehmung von St. Moritz zu verankern. Nur mit der nachhaltigen Integration kultureller Ziele ist das Leitbild «Top of the world» vollständig.

Der Kulturaustausch mit Schweizer Regionen und mit dem Ausland ist zu intensivieren und zu pflegen.

Kulturförderung und Kulturmarketing

Die Kulturförderung der Gemeinde St. Moritz bezieht sich zum einen auf die institutionelle Förderung von Bibliotheken und Museen mit festen jährlichen Beiträgen für den Betrieb und das Programm. Diese Beiträge fliessen direkt aus dem Gemeindebudget. Zum anderen sorgt die Arbeitskommission St. Moritz Cultur für die projektbezogene Förderung von verschiedenen Projekten. Diese projektbezogenen Beiträge dienen der Kulturförderung und dem Kulturmarketing.

Die Kulturförderung bezieht sich vor allem auf das rege Kulturschaffen der Einheimischen, welche in Chören und Musikvereinen zahlreiche Konzerte zur Aufführung bringen und in diesem kulturellen Engagement eine seelische Heimat finden in einem Umfeld, das stark touristisch geprägt ist.

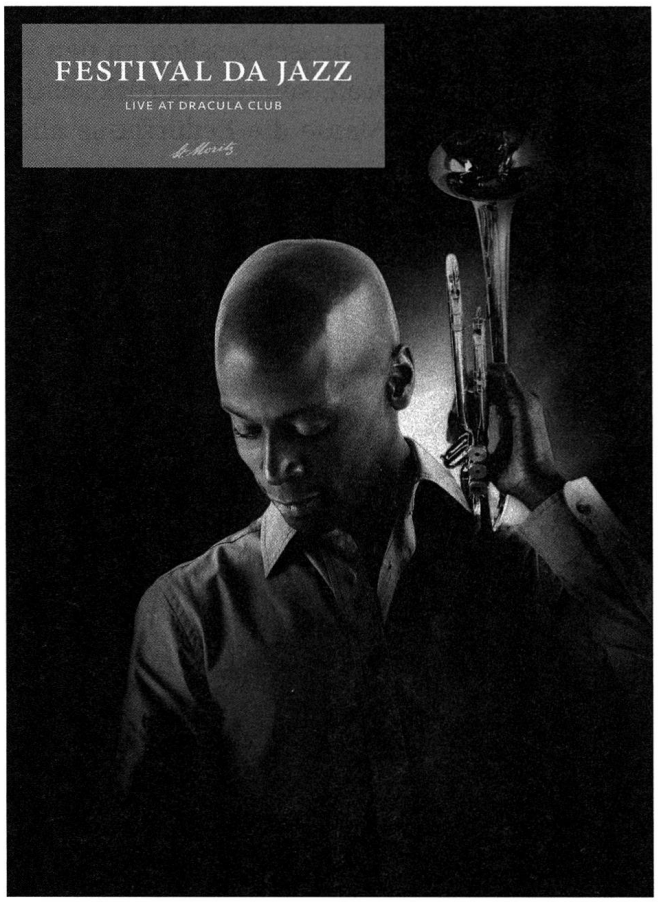
Beim Kulturmarketing geht es darum, für höhere Übernachtungszahlen zu sorgen. Es ist dies die einzige «Industrie», welche im Oberengadin für Einkommen und Wohlstand sorgt. Auch sogenannte Events werden dafür eingesetzt, um weitere Gäste ins Tal zu locken.

Dieses Förderungsprinzip bietet beiden Bühnen des Kulturengagements Plattformen. Beide Seiten, das Kulturschaffen der Einheimischen und die grossen Events, an denen sich vor allem Sponsoren beteiligen, beleben die Region und geben ihr ein positives Image im Tal und darüber hinaus. Die Aufgabe der Kulturkommission ist es, jene Veranstaltungen und Events zu unterstützen, welche innovativ sind, gut organisiert werden, Traditionen pflegen oder die Geschichte des Ortes aufgreifen; sie stehen für ein vielfältiges Programm, generieren Publikum und garantieren ein ansprechendes künstlerisches Niveau.

Konzertprobe des Engadiner Kammerchors mit Dirigent Gaudenz Tscharner um 2007. (Quelle: Pb.)

Es ist erwiesen, dass Menschen sich an einem Ort mit kulturellem Angebot wohler fühlen als an kulturell weniger engagierten Orten, auch dann, wenn sie das Kulturangebot nicht wahrnehmen. Über Kultur identifiziert sich der Mensch mit einem Kulturraum, geniesst entweder ein Programm, das ihm bekannt ist (Volkslieder, -tänze, -bräuche), und findet dabei Entspannung und Begegnung, oder er lässt sich auf Neues, Unvertrautes ein und erhält dadurch, gleichsam wie in einem gesellschaftlichen Spiegel, Anregung und Auseinandersetzung, Denkanstösse und Diskussionsstoff.

In einer globalisierten Welt, in der sich Lifestyle und Kultur gegenseitig ergänzen, bedarf es mehr denn je eines wohl ausgewogenen Programms, das die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen sucht, innovative Projekte fördert und auch Traditionen pflegt. Diese Kulturförderung ist in St. Moritz in Kombination mit Kulturmarketing gut fundiert. Seit 2013 wird sie ergänzt durch die Kulturförderung des Kreises Oberengadin.



Festival da Jazz. Plakat von 2011 mit Karl J. Smith. (Foto Festival da Jazz St. Moritz)

Kulturkommission Kreis Oberengadin

Aufgrund des Gesetzes zur Förderung der Kultur im Oberengadin, das im Kreis im Jahr 2012 angenommen wurde, hat die neu gewählte Kulturkommission ihre Arbeit aufgenommen.

Ziele der Kulturförderung gemäss dem neuen Gesetz sind die Pflege der Zusammenarbeit und des Kulturaustauschs auf regionaler Ebene im Oberengadin sowie die Pflege und Erforschung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt. Gefördert werden gemäss Gesetz kulturelle Projekte von grossem regionalem Interesse.

Auskünfte zur Form der Gesuchstellung erteilt das Kreissekretariat. Eingaben sind termingerecht beim Kreisamt Oberengadin, Chesa Ruppaner, 7503 Samedan, einzureichen.

Die Kommission setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand Juni 2013): Präsidentin Ladina Meyer, Bever, und Mitglieder: Claudia Knapp, Scuol, Göri Klainguti, Samedan, Rico Valär, Zuoz, Georg Jäger, Chur